

Fußball in NRW – gemeinsam gegen Gewalt

Fußball-Forum der
GdP Nordrhein-Westfalen

28.09.2011
RheinEnergieStadion, Köln

Eröffnungsstatement des GdP-Landesbezirksvorsitzenden Frank Richter

Sehr geehrte Gäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen

Fußball ist nicht nur die schönste Nebensache in der Welt, sondern er trägt wesentlich zum Zusammenhalt der Gesellschaft bei.

Umso unverständlicher ist es, dass viele Vereine einfach wegschauen, wenn es aus den Reihen der eigenen Fans zu immer brutaleren Gewalttaten kommt.

Wir wollen das als GdP ändern.

Wir stehen für weniger Gewalt im Umfeld und in den Stadien.
Wir stehen für eine Abrüstung bei den Fußballspielen. Auf beiden Seiten.

Deshalb suchen wir den Kontakt zu allen Beteiligten:

- zu den Polizisten, die jedes Wochenende ihren Kopf bei den gewalttätigen Auseinandersetzungen hinhalten müssen
- zum DFB
- zu den Vereinen
- und nicht zuletzt zu den Faninitiativen

Denn nur, wenn wir uns gemeinsam der Gewalt stellen, werden wir verhindern, dass einige Wenige dem Fußball die hässliche Fratze der Gewalt aufzwingen.

„Fußball in NRW – Gemeinsam gegen Gewalt“ lautet deshalb der Titel unseres eintägigen Fußball-Forums.

Es ist bereits das zweite Fußball-Forum, zu dem die GdP in Nordrhein-Westfalen eingeladen hat.

Zählt man die Fußball-Foren hinzu, zu den der GdP-Bundesvorstand in den vergangenen Jahren eingeladen hat, zum Teil auch gemeinsam mit dem DFB, ist es bereits das vierte Fußball-Forum der GdP.

Es geht heute deshalb nicht nur darum,

- Vorschläge zu machen, wie wir zu weniger Gewalt in den Stadien kommen,
- sondern wir werden auch Bilanz ziehen, was aus den Ideen und Vorschlägen der vergangenen drei Fußball-Foren geworden ist.

Und wir müssen uns darauf verständigen, was wir zusätzlich tun müssen, dass es endlich weniger Gewalt im Umfeld der Stadien gibt.

Denn das gemeinsame miteinander Reden ist nur der erste Schritt.

Wir müssen auch zu tatsächlichen Fortschritten kommen.

Ohne der Diskussion vorweg zu greifen, möchte ich dazu unserem Forum vier Anregungen voranstellen:

1. Der DFB hat in den vergangenen Jahren nicht nur viel zum Aufbau von Fanprojekten in den oberen Ligen beigetragen, sondern er ist auch zunehmend bereit, Hochrisikospiele nicht mehr auf den Freitagabend zu legen.

Diesen Weg müssen wir konsequent weiter gehen.

Dazu brauchen wir intelligente Spielpläne, die das Entstehen von Gewalt verhindern, indem Hochrisikospiele konsequent auf den Sonntagvormittag gelegt werden.

2. Wir brauchen Fanbeauftragte auch in den unteren Ligen – dort, wo heute die meiste Gewalt stattfindet.
3. Wir brauchen andere Sicherungskonzepte für die An- und Abreise der Fans.

4. Und wir müssen darüber reden, wie die Vereine konsequenter gegen Gewalttäter in ihren eigenen Reihen vorgehen können.

Über alle vier Forderungen werden wir auf unserem Forum diskutieren, weil sie maßgeblich zu einem Abbau der Gewalt beitragen können.

Aber wir werden auch darüber diskutieren, was die Polizei selbst zum Abbau der Gewalt beitragen kann. Zum Beispiel durch ein anderes Sicherungskonzept für die Stadien und für den Weg dorthin.

Deshalb sind für uns nicht nur die Vorschläge und Ideen wichtig, die uns Polizeipraktiker zum Abbau der Gewalt machen, sondern auch die Ideen des DFB und der Faninitiativen.

Auf die Lösungsvorschläge und Ideen , über die wir heute dazu aus unterschiedlicher Sicht diskutieren werden, bin ich gespannt.